



Die Stadion-Türme in voller Grösse

Damit sie nicht schon vor der Stadion-Abstimmung Bauprofile aufstellen muss, liess die **HRS** im Aarauser **Torfeld Süd** Drohnen steigen.

Nadja Rohner



Die Drohnen stiegen bis auf 75 Meter. Bilder: Michael Würtenberg

So etwas hat Aarau noch nie gesehen: Am Samstag um 11 Uhr liess die Luzerner Firma airview im Auftrag der Stadionbauerin **HRS** 21 Drohnen über dem **Torfeld Süd** aufsteigen. Während 20 Minuten schwebten sie über der Industribrache, auf der künftig das Stadion samt vier Hochhäusern und einem

Zwischenbau stehen soll. Die Drohnen markierten die Eckpunkte der geplanten Gebäude in bis zu 75 Metern Höhe.

Ungebetene Besucher auf dem Fabrikdach

Schon vor 9 Uhr stehen die Piloten – Drohnen fliegen scheint ein Männerhobby zu sein – auf

dem Platz vor dem letzten verbliebenen Fabrikgebäude der Industribrache. Gut gelaunt, trotz der Kälte. Immerhin: Die Kafmaschine funktioniert, es gibt Gipfeli. Martin Schumacher, Inhaber der Firma airview, geht mit dem Team den Ablauf nochmals durch. Wer steht wo? Wie nahe heran darf



man die Zuschauer lassen? Was passiert, wenn sich eine grosse Menschenmenge bildet? Wenn es anfängt zu regnen, wenn ein Heli das Kantonsspital anfliegen muss? Nach dem Briefing bleibt ein Moment für Erinnerungsfotos, Materialtest, Fachsimeln.

Plötzlich, kurz vor 10 Uhr, raschelt etwas in der Nähe. Ein Blick nach oben: Es ist doch tatsächlich ein paar Gestalten gelungen, sich guerillamässig Zugang zum Dach des alten Fabrikgebäudes zu verschaffen und ein Plakat über die Brüstung zu hängen: «2xJa für Aarau.» Einsatzleiter Schumacher ist gar nicht begeistert. Die Torfeld-Brache ist umzäunt, betreten tabu. Nicht umsonst hat die **HRS** jemanden beauftragt, regelmässig

nach dem Rechten zu schauen. Auf dem Gelände kann man sich sehr leicht verletzen, überall ragen Armierungseisen aus dem Boden, Gräben tun sich auf.

Nur einen Moment lang ist das Drohnen-Team perplex - und handelt dann blitzschnell. Während einer das Plakat wieder abhängt, lässt ein anderer seine Drohne aufsteigen und verflucht die flüchtenden Missetäter: «Wir haben ihre Autonummer», ertönt es triumphierend.

10.45 Uhr. Langsam werden die Füsse kalt und die Sache ernst. Martin Schumacher steht längst auf dem Dach des «Cargo Centers» auf der anderen Seite der Gleise, an der Rohrerstrasse. Von da hat er alles im Blick. Noch 15 Minuten. «Ist alles gut?», erkundigt er sich über Funk bei seinen Piloten. «Macht

bitte eine letzte Kontrolle.»
11.01 Uhr: «Propeller anlassen und auf mein Zeichen warten.»

Dann der Countdown. Bei null erfüllt das Sirren von 21 Drohnen die Luft, 20 nehmen ihre Position an den Hochhaus-Ecken ein; die grosse Kameradrohne schwebt dazwischen. Unten am Boden staunen die Zuschauer und recken die Zeigefinger; gegen 100 Personen dürften es insgesamt gewesen sein. Vier Personen aus Schumachers Team patrouillieren rund ums Areal und sorgen dafür, dass sie den vom Bund vorgegebenen Sicherheitsabstand für solche Drohnenflüge einhalten.

Für einmal ist man froh um den Hochnebel; die kleinen schwarzen Maschinen heben sich vom weissgrauen Hintergrund gut ab. «Sieht perfekt aus», funkt Martin Schumacher um 11.06 Uhr. Zum ersten Mal bekommt Aarau einen Eindruck davon, was hier im **Torfeld Süd** entstehen soll. «Gewaltig», sagt ein Zuschauer neben dem Eniwa-Hauptsitz, den Kopf im Nacken. Nach exakt 20 Minuten sind die Drohnenakkus leer, die Show vorbei. Alles gut gelaufen. «Ihr sind scho geili Sieche», ertönt das Lob des Einsatzleiters aus dem Funkgerät.



Live sah man die 21 kleinen Drohnen über dem **Torfeld Süd** recht gut, nicht aber auf Fotos und Videos.



Jetzt gibts doch eine Velorampe

Torfeld Süd Nach dem Drohnenflug beantwortete der Stadtrat in der Aeschbachhalle offene Fragen zum Projekt. Aus der Diskussion im Einwohnerrat waren drei Anliegen an den Stadtrat herangetragen worden, welche dieser mit der Bauherrin **HRS** besprochen hat: Erstens wird im Gestaltungsplan nun doch festgehalten, dass die Passerelle vom **Torfeld Süd** über die Gleise ins Torfeld Nord eine Velorampe haben muss – sie wird mit 10 Prozent aber deutlich steiler als ursprünglich gefor-

dert. Zweitens wird die **HRS** im Gestaltungsplan verpflichtet, Solaranlagen auf dem Stadion und den Hochhausdächern zu bauen und diese zu begrünen. Drittens «werden wir sicherstellen, dass im Torfeldhof zwischen Stadion und Hochhäusern im Osten des Areals 5 bis 8 Meter hohe Bäume eingebaut werden», versprach Stadtrat Hanspeter Thür. Höhere Bäume, wie von linker Seite gefordert wurden, kann man aufgrund der Tiefgarage nur rund ums Areal herumpflanzen. (nro)